

Friederike Mayröcker

ich meine zerstörtes Bouquet in de
er wende ich das Wort Bpindschönhe

~~2 Sterne stranten ein~~

Pathos und Schwalbe

~~zug meine Schwalbe
mich an gewisse Bp~~

~~einmal ein rettungsschwimmer . er
bst zu retten und den ertrinkenden~~

sie nannten dich Urge
ein französisches Be

Bibliothek Suhrkamp

(und spornt die Augen / wie Schmerzrabe auf linkem Zeigefinger: Querstrich v. rotem Filzstift, etc.)

anqualmender Schneebeesen in Kredenzfach, habe heute früh metaphysische Krankheiten bekommen, pastellfarbener Himmel ich meine perforierter Himmel *wir schreiben den 10. Dezember 2015*, drauszen ein immerwährendes Wimmern: Hündchen, angeleint, vor Supermarkt, ein Küchenschwamm, 2 Klementinen mit eingerollten Blättchen auf der Anrichte (vom Baum *gezerrt*), mein Bruder ist eine Wachskerze, von den alten Freunden aus Luxemburg: Henri und *Georgette* handschriftlich Nachricht empfangen (ich meine damals im grauen *Georgettekleid*, von Mama genäht auf Singer-Maschine, am 24. Mai 1936, in Begleitung der beiden Firmpatinnen Helly und Herta, in Blumenhüten, Mama in hochgeschlossenem Seidenkleid, unmündig ich nach Kant noch nicht selbst denkend ich meine träumerisch),

(»mein Herzerl«, so Herta, da ich ein Kind)

ich meine St. Stephan, Prater, Armbanduhr, *nämlich*). Den Brief der Freunde oftmals *nämlich* in ihre Botschaft, eingetaucht: dasz sie EINGEZOGEN in nobles Altersquartier usw. und, so ihre Wünsche, es möge der Herr mich behüten in solchen böswilligen Zeiten und, sie würden nicht wissen ob ich in Einsamkeit oder noch *gerüstet*, ins hohe Alter, aber hoffend dasz ich die Zeilen des Herrn mit dem Finger nachzeichnen könne in Engels-Chören *nämlich*, etc.,

mein Liebster am Telefon, »ich stau' mich da beim Museumsquartier«, usw., »komme ein wenig später«, Beniamino Gigli auf Schellack es fiel mir auf dasz JUNGE PASSANTEN (auf dem Rad) solche Kapuzen und Pelerinen übergezogen hatten: *Mantillen v. Laub*, vorüberflitzend, während ich durch die Straszen der Stadt (den Rest des Rembrandt z. B.) oder zufusz so läuft mir die Zeit davon, ach Käuzchen kurzärmelig, ich presse meine Wange auf deinen Handrücken, pensée heiszt Stiefmütterchen UND Gedanke, während du bemalst meine Klauen, diese Tränenflut am Morgen wir schreiben den 10. Dezember 2015, Verleihung der Nobelpreise, möchte verschlingen Waldvögelchen am offenen Fenster, ich zittere mein Kopf steht in Flammen Blutdruck 200, auf einem Zettel steht »die Gottlosen« = IS die Gottlosen im Vorzimmer, Engelsfürst Marcel B. = jg. Meister: hat mir wieder geschrieben, heute ½ 4 Akupunkturtermin, die Flüchtlinge stürzen sich in den Rhein in den Inn, usw., wie WEILAND Schumann, Robert, in Verzweiflung. Mein Palermo-Himmel wir umarmen uns, allerlei lichter Himmel, siehe Wintereinbruch, etc., setze mich an die Maschine, beschmiere die Wände, *Mantille v. Laub*, klappe die Augen auf, erblicke aufgeschnürten grünen Rucksack im Vorzimmer, Gitterkörbchen des Rollators: den gab es zu Goethe's Zeiten noch nicht, ich erblicke einen grünen noch nicht geputzten Tannenbaum ich meine kl. grüne noch nicht geputzte Tanne, etc., es ist die 4. Stunde des Tages, da ist man illuminiert, nicht wahr, vom Fenster

aus an der Strasse ein Blust von rosa nämlich, japanischer Kirschbaum (daz er in voller Blüte) eine Raserei ein rosa Inbild, ein Tagtraum vermutlich am Rande des Rubensparks damals, 1927, mit Groszmutter's Hand, meine kl. Hand haltend, ich, stehend auf Parkbank, wehmütiges Augenpaar

¼ 10 Uhr, Raserei verpufft, Blutdruck 130,
schreibe an Marcel B. »lieber Dichter, habe vor etwa 2 Wochen einen Satz auf einen Zettel geschrieben, der mit deinem Geburtstag ich meine. Der allerdings untergegangen in meinem Hausunwesen – wie Beethoven und ich bist du ein Winterkind, hier einiges an rosa Köfferchen in welchem vorzugsweise Kritzeleien etc.« Matthias F. ruft an und sagt »*sie war so ein Wahn*, nach dem Bad, sie war so brillant dasz ich sie küssen musste auf den Mund, es war am Morgen«, da machte ich mir ein Bild von der Szene, irrte etwas umher in dem Zimmerchen. Um diese Stunde begann es zu schneien, siehe Flockentanz, frivoles Blättchen, *ein anderer teenager nämlich Franz Schubert* komponierte »Der Tod und das Mädchen«, *Käuzchen nämlich*, in Finsternissen, 2 Diminutive hinter einander das geht nicht,

da gibt es doch dieses Märchen von einem Vogel dem die Füsze, ich meine dem die lieben Füsze mit einer *Nagelschere*, abgeschnitten wurden (EJ) dasz er nirgendwo aufsetzen konnte dasz er »immer fliegend sein musste« (EJ), weh mir: ZERSCHELLEN: ZERSCHELLEN: mein Leben zerschellt ich meine Bestattung der Augen fiel es mir plötzlich ein: das Wort *zerschellen*. Ich betrachtete das Bild des Dichters als junges Kind und suchte nach einer Ähnlichkeit mit dem Bild des erwachsenen Andreas O., wie ich ihn in Erinnerung hatte, er trug sogar einen zarten Bart, ich meine Anflug von Angst in seinen Augen wie sie sich erhalten hatte bis in sein Alter, ich regrediere, habe einen halben Satz in der Luft stehengelassen: ist halber Satz in der Luft steckengeblieben, weh mir an einem Tisch sitzen, sich an einen Tisch setzen und einander anblicken, zu einander sprechen, mit einander schweigen dann sagte Kurt N., vielleicht fahren wir ans Meer usw., *insgesamt* vor Weihnachten sagte er, vielleicht fahren wir ans Meer und indem er dies sprach öffnete sich mein Auge und ich erblickte ein Meer ohne zu wissen welches Meer es sei aber ich sah die hohen Wellen eines Meeres und sie tropften als Tränen über mein Angesicht. Es gab nur wenige Menschen von denen ich mich verstanden fühlte aber es gab viele Menschen die ich verstand also empfand ich stets eine grosze Einsamkeit ich wünschte mir dasz alles so bleiben möge wie es war es sollte alles einen Bestand haben, sagte ich, da breitetest du deine Arme gegen mich, Geäst und Blätterwerk, sage ich, Verengung des Mauls, wie lange ein Leben währt!, ich meine ich versäume jedes Jahr die Jasminblüte im Stadtpark, ach Blumenberauschung, komme jedes Jahr zu spät zur Jasminblüte, lauter Engel sind durch mein Leben gegangen du bist einer von ihnen. In dem Äther brausen die Vögel die brennenden Vögel im Äther in den Ästen die brennenden Vögel, vermutlich Dalí-Bildnis an dem man zerfliesze, nämlich in seiner

Studie, *morgen probeweise nach Hause*, eine Zebrawolke am Morgen und dort eintauchte Wintervogel, Herz-Banderole will dich umhalsen bist aber fortgegangen, in meinem Traum weinte ich sehr hatte Verlustängste, wir waren in einer groszen Stadt du warst verschwunden ich suchte überall nach dir aber fand dich nicht, habe Angst vor dem neuen Jahr welches mit grüner Vorhut nämlich, mit welken Amalfiblüten, rollte die Rikscha durch den Klostergarten ich meine mit Amalfiblüten UMWUNDEN, etc., z. T. *erboste* ich die immer gleichen Phrasen / merci /

in der Nacht in den Träumen Aloe nämlich, bist Ästchen makelloser Ästhet was Nerven-Mond, als man gelesen hatte damals ohne zu verstehen was man gelesen hatte. Leonardo da Vinci's Felsgrottenmadonna, auf meinem Seelengrunde,

du muszt mich an dein Herz, drücken, zum Grusze, am heutigen 1. Tag des neuen Jahrs, heute mein Liebster ist der 1. Januar des Jahres 2016, Jahr des Herrn, der Himmel reizt die Herzen auf es ist der 1. Tag im neuen Jahr sie stehen schon bereit (die Idomeneos), es war die 1. Nacht des neuen Jahrs die Wipfel sangen die Flüsse wallten die Sterne blitzten der Mond ein silbernes Gefäß das neigte sich. So Wagner's Schlafharmonien habe dann plötzlich so einen Klang im Ohr in Tönen nämlich eines Namens den ich einmal vor vielen Jahren etwa gehört etc.

patschnasse Seele es ist vielleicht ein Sprung in einer Tasse da wir ich meine, *da ich ein Knabe war*

»grosze Trauer« schreibe ich an Kurt N., »habe dein Geschenk dieses mir so teure Büchlein verlegt«, taumele in Unrat bin Findelkind, Palmwedel an meiner Tür fängt an zu welken, wie es gekommen sei: Rosendämmerung vor dem Fenster, schreckhaft wie Mutter in ihrem hohen Alter, schlief ich am Nachmittag, wie weisze Kehlen, das noch Unbeschneite im Hof Relief der Rauchfänge, Rasenstücke, *Vogelflug*, halte Saatkrähe in meiner Hand, schnäbelt mir heftig, von zürnender Hand wie's Hündchen auf's Bett sprang, Kirschblütenzweig etwa verbeult weil verblühend, kam mit Verzug usw., der Winter BLÖDE! = das Wort BLÖDE in der Meinung des Friedrich Hölderlin: schwäbischer *Pirol* da ich an den Vorgärten Tübingen's vorüberschwebte damals mildes Gesträuch zu Füßen weh mir der krause Neckar, wilder Schongauer Schnee am heutigen Morgen »wollt ihr denn alles zertrümmern?«: Tränenappell an IS, der verzerrte Schatten der Teetasse auf dem Küchentisch, weine für jedermann, erstickte: »ersterbe« beim Schlucken von gloire, stampften böhmisch bei Dvořák's slawischen Tänzen etc.

mit Leningrad-Blicken, »wie ich dir am Telefon sagte habe ich das alte Jahr mit dir beendet, das neue mit dir begonnen, nachts mit Regentröpfchen's Zöpfchen, und es begann in dieser Nacht wirklich zu regnen, ich meine Klaus Reichert's Regenwolken-Zeilen, junges Vögelchen im Rauhreif-Nest, bei wölfischem Heulen nicht wahr« (nach

Brita Steinwendtner usw.), werden wir noch einmal unter Bäumen? dort in jenem Wäldchen = jardin. Am Morgen der japanische Krankenpfleger öffnete die Tür zu meinem Krankenzimmer und *geduckt*: und sagte: FRÜHSTÜCK KOMMT! ich sah ihn dann einmal wieder er blieb wie erstarrt stehen und blickte mich lange an, wir sind ins Schwelgen geraten, sage ich, als wir am Semperdepot vorüber ich meine *schreiend geguckt*, in Nebelnacht ins Semperdepot hineingeguckt, damals die aufgespannten Regenschirme von oben aus Kannen begossen: Peter Greenaway, und beweint ihre Stimme wie eine Sense, zur Jesusblüte im Stadtpark, war invalid, heute perforierter Himmel wir schreiben den 6. Januar 2016, die Haltegriffe der Poesie nämlich, sah ich einzigartig diesen Leib mit Schuppen bedeckt: nachdem sie = Valérie Baumann, suchte nach dem Wort Schuppen und ich ihr dieses Wort *einflüsterte* sah ich einzigartig dieses Wort mit Schuppen bedeckt, ich meine es kommt auf dieses *Vogelhemd* an, diese Vogelhemd-Situation an ob wir von etwas angefasst: angeweht: angesprochen werden nämlich zu welcher Tageszeit / Jahreszeit, ob es uns mit seinen mächtigen Schwingen ich erregte mich, ich sauge mein süßes Blut aus der Wunde am Mittelfinger und bin verärgert dasz ich mich verletzt hatte etwas war aus dem Gleichgewicht geraten (ich lese in JD's »dem Archiv verschrieben«) weiszt du also die Harmonie meiner Poesie gestört, indes Elfriede Gerstl (+) sagte, schwere Lektüre. Keinem meiner Werke liegt ein Plan zugrunde, sage ich, nämlich bin beschirmt nämlich schwebt mir etwas vor, möge dieser Tränenmond v. Ljubljana dich ergötzt (haben), bin rekonvaleszent bin invalid sage ich zu meinem Schatten behüte mich und dergleichen, Beschriftung eines Fliederbaums, was eine Erinnerung war eines Gedankens: Inschrift in ein Gebüsch,
halbgebildet wie Puppe, etc.

»immerdar« schnaubt es ans Fenster (Franz West 1982: vielleicht ein Mann an einem Holztisch mit riesiger Schere vor seinem Gesicht oder in schwarzen Bart *murmeln* = *lesend*, habe Handvoll Gedichte geschrieben unter Tränen, aber verloren, Kaprizipolster mauvefarben unter den Sohlen) ich meine sehe dich vor mir *dasz du hüpfest* von der Liege / Liebe / am Morgen sogleich nach dem Erwachen, *rasest zum Telefon* um mich anzurufen, etc. schlage mit Flügeln wie Vogel in Gefangenschaft, *verprasse* immer die Zeit sage ich, verpraszte die Zeit am Morgen anstatt zu schreiben, verprasse die Zeit mit schlafen und träumen. Schlafen, träumen so gehen die Jahre hin, sage ich, bin im Alter drinnen da drin im Alter bin ich also immer verstreut' ich meine Gedichte find' sie nimmer und nimmer mehr. Wir hatten uns lange nicht gesehen er kam auf mich zu und es war sehr innig dasz wir uns liebten, mir träumte von den Figuren des Buches in dem ich am Abend zuvor gelesen hatte, ich sagte, ich schreibe jetzt noch ein paar Zeilen ehe du kommst, wenn ich auf dem linken OHR schlief träumte ich tief, usw., die Buben waren so himmelreich (adj.) dasz es WISPERTE im Vestibül, sein Kopf war so schmal dasz dieser in ein Trinkglas paszte in einem solchen Glas wurden auch seine langen Haare gewaschen,

seine Ohren aber standen wie Henkel ab, er trat auf mich zu, ein mächtiger Mann und wir waren sehr vertraut da weinte ich über das Wiedersehen, er nahm in der Nacht meinen kahlen Schädel in seine Hände als wollte er ihn liebkosen, einer der 3 hl. Könige bestieg am 6. Januar ein schönes Kamel und ritt also durch eine Wüste, der Klostergarten mit Amalfiblüten *umwunden*, einfach so hinsetzen an die Maschine am Morgen bei wölfischem Heulen, und dachte an dich, über Nacht ist Winter geworden alles still und weich, und du bist mir nahe / nach Brita Steinwendtner, das Flimmern des Festes nämlich, kann man nicht aufhören mit dem Schreiben, nicht wahr, wie das Leben mich rührt, sage ich, zum Wegwispern mir blutet das Herz, *getatzt von Tatze* = mit einer Tatze schreiben, »mein Krüppelchen«, sagst du, so vergehen die Tage. Aber streng ist der Schmerz einer der 3 hl. Könige reitet durch Wüstenei usw., mein Auge an einem Aste hängend, bin Mozart-Skeptiker, möchte noch allerhand Briefe schreiben, *pianissimo* an Picasso, kannst du mir meine Bessie-Schmith-Platten suchen wenn du wiederkommst, die Schallplatten müssen irgendwo in einem Haufen von Büchern und Briefen liegen, fuhr dann mit den Rollschuhen die avenue runter, und quer durch die Stadt, bin Findelkind, damals hatte sie, Haschisch auf ihrem Balkon angepflanzt, als ich da um die Ecke ging war es eine Inszenierung ich meine ich korrigierte den Satz den ich am Vortag geschrieben hatte, im Kopf, also statt »pfiffig«: »angebaut« oder statt »angebaut«: »angepflanzt«, bin pfiffig, Liebster, die Astern im Garten Köpfchen beschneit, usw., als Busze die rosa Wolke im Westen, und 3 × Umnachtung, Titel meines nächsten Buches solle »Umnachtung« heißen.

moi: »komm doch erst $\frac{1}{2}$ 2, weil künstliches Apfelbaumblättchen auf Küchenboden, zertretener Schmetterling, *mobile Schwester* erst morgen, Geburts-Tage und Sterbe-Tage liegen oft eng bei einander, rechter Arm eingeschlafen, versäumter Schlaf der vergangenen Nächte am heutigen Vormittag nachgeholt, usw., jüngstes Kapitel allzu privat sonst alles OK, aus welcher Maske bist du herausgestiegen, schwarze Katze sitzt in der Ecke wir haben uns lange nicht gesehen, Optive plus und Veronika, sie grimassierte so heftig dasz eine Quersfalte über der Nasenwurzel etc., Zebra- ach Cerebralstreifen auf deiner Brust, dasz du mit einer solchen Zärtlichkeit, ich meine, umgehst mit mir, lässt mich befürchten dasz meine Tage gezählt, alle meine Gebrechen: des Dunkels eingedenk in dem wir leben, die alten Meister haben nicht die Geschehnisse gemalt sondern die VISION der Geschehnisse, bevor die Ärztin die Cortisonspritze ansetzte faltete sie die Hände und blieb ohne sich zu regen in einem stillen Gebet, als ich erwachte flüsterte der GEIST zu mir »die Minze, ach, die grüne, Minze«, wenn ich die Augen schliesze stelle ich mir vor die extremsten Karawanken, einen *fellowship* zwischen mir und Marcel, einen Satz zu sprechen beginnen aber nicht wissen wie er weiterzuführen sei etwa, ich meine in eine Wirrnis v. Dornbusch, dann den Satz beenden weiszgott wie, usw., (aus Noten